

Tuesday, May 26. 2009

## Sigint 09: Ein RÄ¼ckblick

Ich wollte noch ein wenig Ä¼ber die Sigint erzÄ¼hlen, wozu ich mangels Zeit einfach nicht gekommen bin.

Ich kannte bisher einige Kongresse - den Chaos Communication Congress, FrÄ¼hjahrsfachgesprÄ¼che der GUUG, Linuxtag und Ä¼hnliche Sachen. Ich hatte keine AbschÄ¼tzung wie groÄÿ das GelÄ¼nde sein wÄ¼rde, wo es Ä¼berhaupt ist und wieviele Besucher kommen wÄ¼rden.

Positiv Ä¼berrascht war ich schonmal vom Kongress-Zentrum: Mitten in der Stadt, vor dem Zentrum ein Teich und groÄÿe GebÄ¼ude drumherum; mit teilweise seltsamer Werbung (EMI: "Gute Musik ist besser"; ist das Selbstkritik?) und spannender Architektur innerhalb der GebÄ¼ude.

Der Kongress ist aufgeteilt in zwei GebÄ¼ude: Einer mit dem Empfang (Kasse) und dem Hauptvortragsraum, Workshopraum, Hinterzimmer und Speakers Corner; das zweite GebÄ¼ude mit zwei VortragsrÄ¼umen, Hackcenter, StÄ¼nde von befreundeten Vereinen.

Die Architektur innerhalb des ersten GebÄ¼udes ist etwas verwirrend - den Aufzug zu nehmen um in den dritten Stock zu kommen ist ja ok. Runter kommt man aber nur wenn man durch drei TÄ¼ren geht und eine andere als die offensichtliche Treppe nimmt. Etwas seltsames Konzept. Den Knopf fÄ¼r "EG" habe ich im Aufzug auch nicht gefunden, auch wenn das fÄ¼r die Sigint aufgestellte Schild behauptete sowas gibts. Aber das sind nur die Seltsamkeiten, die nicht wirklich schlimm waren.

Eine gute Idee fand ich, im Foyer eine Leinwand zu haben mit dem Vortrag im Hauptsaal - inklusive Ton. Wenn sonst keine GesprÄ¼che stattfanden konnte man dort dem Vortrag lauschen und in aller Ruhe einen Kaffee trinken. Oder halt mit Leuten diskutieren. Auch via DECT den Vortrag zu hÄ¼ren fand ich gut; das hat also auch hier gut geklappt, bis auf dass ich kein DECT mithatte

Im zweiten GebÄ¼ude war der Infotresen - zentral gelegen, ideal gemacht; man konnte nicht herumlaufen ohne auf ihn zu stoÄÿen. Ralf kenne ich ja gut von Entropia und auch von den C3-Kongressen, wo wir frÄ¼her gemeinsam den Mitgliedertisch / Infotresen machten; inzwischen helfe ich "nur" aus wenn ich Lust und Zeit habe. Aber ich kann das ja wieder Ä¼ndern

Im Eingangsbereich sind die StÄ¼nde untergebracht von den Vereinen oder Gruppen die sich prÄ¼sentieren wollen; das geht beim Privacy Remix-Projekt los, Ä¼ber Foebud, einen Verlag und endet bei Wikipedia. Im Keller gibt es dann das Hackcenter mit kleiner Bar.

Im ersten Stock ist der Vorlesungssaal(links) und der Konferenzsaal (rechts). Beide sind gut vorbereitet - Beamer, Leinwand, Mikro fÄ¼r den Redner, Mikro fÄ¼r die Zuschauer, Kamera und Mischpult. Mir gefÄ¼llt es

Was fÄ¼r die Organisation eher schwierig ist ist der Mangel an Drohnen (vom C3 heissen sie Engel). Es gab oft einfach keine. Liegt vielleicht daran dass vieles in KÄ¼ln selbst organisiert wurde; bei dem Orga-Treffen via Jabber dem ich beiwohnte Anfang Februar hiess es nur dass alles am nÄ¼chsten Tag direkt in KÄ¼ln besprochen werden wÄ¼rde. So eine Haltung fÄ¼rdert natÄ¼rlich nicht die Motivation zu helfen.

Aber trotz dieser Schwierigkeiten hat meines Erachtens alles gut geklappt. Es gab Radio-Interviews vor Ort und per Telefon, es gab diverse Journalisten (und dank des guten Wetters konnte man auch vieles draussen auf dem Platz machen) und es gab viele interessante GesprÄ¼chspartner; gleich am Freitag abend bin ich Ä¼ber Anette MÄ¼hlberg "gestolpert" mit der ich erst einmal eine interessante Diskussion Ä¼ber transparente Government-IT hatte.

Ich hatte jedenfalls Spass auf der Sigint. Ich weiss nicht ob die Organisatoren das auch so sehen; ich hoffe es mal. Es gab - wie zu erwarten - jede Menge organisatorisches Chaos, aber das was ich gesehen habe war eher harmlos und minimalinvasiv - es hat den Kongress nicht gestÄ¼rt, es gab keine groÄÿen Probleme. Vielleicht zuwenig Zuschauer; ich hatte das GefÄ¼hl dass deutlich mehr Leute hÄ¼tten kommen kÄ¼nnen. Aber ich fands gut.

Posted by rince in CCCS at 09:11